

Votum von Christoph Spiess (SD) vom 5. Oktober 2011: NEIN zum Jahresbericht der Asylorganisation Zürich (AOZ)

(Sinngemässe Wiedergabe eines frei gehaltenen Votums)

Herr Präsident
Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen

SVP-Sprecher Bruno Amacker hat zu Recht bemerkt, dass der Jahresbericht der AOZ dieses Jahr etwas zurückhaltender formuliert ist. Die Verfasser verlangen nicht mehr so unverblümt, dass wir uns halt auch ein wenig den Asylanten anpassen sollen. Es bleibt aber dabei, die AOZ macht viel mehr als sie von Gesetzes wegen müsste. Das macht Zürich für Asylanten noch attraktiver als es dies als Grossstadt in einem florierenden Land sonst schon ist. Das Asylwesen ist ja ohnehin ein aufgezwungenes Ärgernis. Heutzutage muss niemand in die Schweiz fliehen, anders als 1940 oder vielleicht noch 1956. Weit herum gibt es nirgends einen Staat, wo irgend jemand politisch verfolgt wird. Wir haben es hier ganz einfach mit einem neuen, von Süden nach Norden gerichteten Kolonialismus zu tun – die südlichen, namentlich die afrikanischen Ländern exportieren ihren Bevölkerungsüberschuss, statt ihre Bevölkerungsentwicklung besser zu kontrollieren. Mit "Flüchtlingen" hat das alles rein gar nichts zu tun, und es werden denn auch konstant um die 90 % der Gesuche abgelehnt. Nur ist man dann so dumm und behält doch fast alle hier. Man verwaltet mit viel Aufwand abgewiesene Asylanten statt diese sofort und resolut heimzuführen. Demzufolge kommen immer neue ins Land, denn so etwas spricht sich schnell herum. Wir Schweizer Demokraten sind deshalb ganz grundsätzlich gegen das Asylwesen, es gehört schlicht abgeschafft. Unser NEIN soll das klar zum Ausdruck bringen, auch wenn uns bewusst ist, dass die Stadt einstweilen tun muss, was ihr das Asylgesetz vorschreibt.